

Umschlagseite eines vierseitigen Prospektes für Zahnärzte in Originalfarben. Starkes Chamois Büttenpapier mit Blütenrand. Fast Originalgröße. Für die Chemisch-Pharmazeutische A.-G., Bad Homburg.

Cover page of a four-paged prospectus of the Chemical-Pharmaceutical Co. in Bad Homburg for dentists: in original colors. Strong chamois parchment paper with deckle edge. Nearly original size.

Auch unser Gehirn will für Sie arbeiten



GENAU SO wie heute der Zahnarzt

verantwortungsbewußt mit den neuesten Hilfsmitteln der Technik um die Sicherung der Diagnose bemüht ist, wie er für die ärztliche und soziale Indikation des Heilplanes neuzzeitliche Gesichtspunkte sucht, wie er im Einzelfalle wohl auch einmal, etwa auf prothetischem Gebiet, eine fürs erste kostspielige Maßnahme mit Rücksicht auf die zu erwartende größere Lebensdauer seiner Arbeit vorzieht, um wirtschaftliche und dauernde Vorteile für das Gebiß zu gewährleisten,

GENAU SO ist unser Laboratorium

bestrebt, die mit Recht immer höher gestiegenen Ansprüche der modernen Medizin zu erfüllen, die letzten Erkenntnisse der prominentesten Wissenschaftler der Praxis zugänglich zu machen, dem Zahnarzt und Arzt die Gewähr zu geben, daß die von ihm verordneten Präparate allen berechtigten Wünschen nach unbedingter Reinheit des Rohstoffes, genauer Dosierung und höchster pharmakologischer Wirkung entsprechen

TÄGLICH ERBRINGEN WIR DEN BEWEIS

daß die Homburger Präparate zuverlässig und schnell helfen, daß sie vor allem auch der heute mehr denn je verständlichen Forderung nach unbedingter Wirtschaftlichkeit gerecht werden. Wenn mehr als hundert größere und kleinere wissenschaftliche Veröffentlichungen allein über die Trempel'schen Tabletten gegen Schmerzen, Entzündungen und fieberhafte Erkrankungen und



Ramillosan-Präparate, welche durch ihre desodorierende, schmerzlinde und entzündungswidrige Wirkung ausgezeichnet sind, „übereinstimmend nur Gutes, niemals Nachteiliges zu berichten wissen“, so ist das sicherlich „eine immerhin nicht alltägliche Erscheinung unserer kritischen Literatur“.

(Zahnärztliche Rundschau 1930/40)

